Dezember 10 Alate 11 Alate 11



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

"75 Jahre Philologenverband Niedersachsen: Verantwortung für Generationen", so lautete das Motto unseres diesjährigen Philologentages, der in der Zeit vom 29.11.-1.12.2022 im Goslarer Tagungszentrum "Der Achtermann" stattfand.

Es war der erste Vertretertag in Präsenz nach drei Jahren in Abstinenz. Zwar hatten wir eine digitale Veranstaltung im März 2022, auf der ein neuer geschäftsführender Vorstand gewählt wurde, aber das fand in Goslar nur im kleinen Rahmen statt. Unsere Entscheidung, 2022 zwei Philologentage – den einen digital und den anderen in Präsenz – abzuhalten, hat sich als richtig erwiesen. Die Corona-Fallzahlen ließen eine Präsenzveranstaltung

im März noch nicht zu und dennoch sollte mit der Wahl eines neuen geschäftsführenden Vorstandes ein Zeichen des Aufbruchs erfolgen. Uns war damals klar, dass wir sobald wie möglich einen Präsenz-Philologentag durchführen würden.

Wir haben nach Goslar geladen und wie letztmalig 2019 sind alle gekommen. Es war fast so wie früher, allerdings hat Goslar in der Zwischenzeit mit Urte Schwerdtner eine neue Oberbürgermeisterin, das Kultusministerium mit Julia Willie Hamburg eine neue Kultusministerin und mit Marco Hartrich den zugehörigen neuen Staatssekretär. Alle drei waren in Goslar mit von der Partie. Wir konnten unsere berufs- und bildungspolitischen Positionen abstecken und uns mit den neuen bildungspolitisch verantwortlichen Köpfen im Ministerium austauschen. Dazu haben wir die Hand ausgestreckt und Verhandlungsbereitschaft gezeigt. Dies wurde von Seiten der Presse und des Ministeriums goutiert.

Ein gemeinsames Anliegen ist die Gewinnung sowie die Erhaltung von Lehrkräften. Dabei wurde von Seiten des Ministeriums unserer jahrelangen Forderung nach einer gestuften Altersermäßigung nun die Möglichkeit der Umsetzung eingeräumt. Es lohnt sich also durchaus, die Funktion des steten, den Stein höhlenden Tropfens auszuüben.

Rote Linien für Rot-Grün abgesteckt

Wir sichern Ihre Rechte und das haben wir auch der Ministerin und dem Staatssekretär verständlich gemacht. Dazu haben wir rote Linien für eine rot-grüne Bildungspolitik aufgezeigt: Eine stufenbezogene Lehrkräfteausbildung ist mit uns nicht zu machen. Sie würde dem Markenkern einer gymnasialen Lehrkräfteausbildung zuwiderlaufen und den für eine gymnasiale Bildung notwendigen wissenschaftspropädeutischen Unterricht aushöhlen. Hoffen wir, dass unsere klaren Signale verstanden wurden.







Wir sind seit 75 Jahren konstruktiv und dabei kritisch im Umgang mit Parteien und ihren bildungspolitischen Vorstellungen. Es geht uns um die beste gymnasiale Bildung für und in Niedersachsen. Dafür sind inhaltlich innovative Ideen die Voraussetzung und keine ideologischen Illusionen, die in der schulischen Praxis dann schnell entzaubert würden, notwendig. Wir haben seit 75 Jahren die gymnasiale Expertise und das wird auch in Zukunft so bleiben. Wir übernehmen Verantwortung, und das seit Generationen. Es gilt nach wie vor: "Wir sichern die Rechte unserer Schülerinnen und Schüler sowie unserer Lehrkräfte." Seien Sie gewiss, dass wir auch in 2023 nach diesem Motto handeln werden.

Auf dem Philologentag 2022 haben wir unsere berechtigten Forderungen in drei

Resolutionen eingebunden und über 180 Anträge aus dem Land beraten. Es ging dabei um die Fragen der Migration/Integration und der Lehrkräftebildung/Lehrkräftegewinnung/Lehrkrafterhaltung sowie die seit Jahren unangemessene Alimentation, also um die Belange der Besoldung und Versorgung. Letztere werden im Frühjahr 2023 für Bund und Kommunen sowie im Herbst 2023 für die Landesbediensteten im Rahmen der dann zu führenden Tarifverhandlungen mit den Arbeitgebern des öffentlichen Dienstes ganz oben auf der Tagesordnung stehen. Auch hier werden wir unsere Forderungen bekräftigen, denn es wird in einem harten Kampf um unsere berechtigten Positionen gehen.

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit und die breite Unterstützung, die wir im Jahr 2022 durch Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, erfahren haben. Auch 2023 wird ein herausforderndes Jahr werden. Ich verbinde dies aber mit der Hoffnung, dass es friedvoller und durch weniger Krisen geprägt sein möge als das vergehende Jahr.

Für die Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen, trotz aller noch für die Schule zu erledigenden Aufgaben, Ruhe und Besinnlichkeit. Fröhliche und frohsinnige Begegnungen mit Ihren Lieben und Ihren Familien sollten den weihnachtlichen Gedanken tragen.

Schauen Sie zuversichtlich ins Jahr 2023. Bleiben wir hoffnungsvoll und wünschen wir uns für das neue Jahr, dass die Konflikte in der Welt kleiner werden.

Ihr Dr. Christoph Rabbow

Resolution: Schulformspezifische Lehrerausbildung stärken Studienseminare müssen Schlüssel in der Lehrerausbildung bleiben

Von Peter Gewald

Der Mangel an Lehrkräften hat in den letzten Jahren erhebliche Ausmaße angenommen und wird in den nächsten Jahren aufgrund der demographischen Entwicklung weiter steigen. Der jetzt schon existente Bildungsnotstand droht innerhalb der nächsten fünf Jahre zu eskalieren.

Das Bekenntnis des Kultusministeriums zur stufenbezogenen anstatt der bisher erfolgreichen schulformbezogenen Lehrkräfteausbildung ist völlig kontraproduktiv im Hinblick auf die zusätzliche Gewinnung von Lehrkräften.

Unser Ansatz lautet: Niedersachsen muss die Lehrkräfteausbildung durch

eine gezielte und in sich verzahnte Koordination vom Studium über den Vorbereitungsdienst bis zum Berufseinstieg stärken, da sich nur so mehr junge Menschen für ein Lehramtsstudium entscheiden werden. Eine Stufenlehrerausbildung bedroht die Existenz des Gymnasiums in seinem grundsätzlichen Bestand, daher werden wir diese mit allen Mitteln und auf allen Ebenen bekämpfen. Auch dem Elternwillen wird dadurch widersprochen, da als weiterführende Schulform mehrheitlich das Gymnasium die erste Wahl darstellt.

Unsere wichtigsten Kernforderungen:

 Die Ausbildung vom Studium bis zum Berufseinstieg muss schulformspezifisch erfolgen, um die Qualität von Bildung zu sichern.

- Erhöhung der Ausbildungskapazitäten an den Universitäten und Studienseminaren.
- Koordinierung der gymnasialen Lehramtsausbildung in einem Bildungsministerium inklusive Abstimmung der Termine für die Masterprüfungen auf den Beginn des Vorbereitungsdienstes.

Die gesamten Forderungen der Resolution finden Sie hier:



Resolution: Alimentation in Niedersachsen schon lange nicht mehr ausreichend

Von Cord Wilhelm Kiel

Die aktuelle Entwicklung der allgemeinen Verteuerungen des täglichen Lebens, verbunden mit einer starken und progressiven Inflation, die im November den Rekordwert von über 10 Prozent erreichte, hat zu einer Unwucht in der allgemeinen Lohnentwicklung geführt. Die Gehaltserhöhung am 1.12.2022 erweist sich angesichts der Inflation, der enormen Erhöhung der Energiepreise sowie der gestiegenen Lebenshaltungskosten als viel zu gering.

Viele, die zunächst eine berufliche Tätigkeit als Lehrkraft an beruflichen und allgemein bildenden Gymnasien angestrebt haben, orientieren sich angesichts geringerer Bezahlung und schlechterer Arbeitsbedingungen neu und gehen in die freie Wirtschaft, wo sie mit ihren Qualifikationen hoch begehrt sind. Dies konterkariert in verheerender Weise den großen Bedarf an Lehrkräften, der derzeit vorhanden ist.

Wenn man Fachkräfte im öffentlichen Dienst gewinnen will, gehört eine attraktive Bezahlung unbedingt dazu. In einigen Bundesländern (Schleswig-Holstein, Hessen, Rheinland-Pfalz und Berlin) hat es bereits zum Teil erhebliche Gehaltsanpassungen gegeben. Der Philologenverband Niedersachsen fordert daher eine nachträgliche, rückwirkende Erhöhung der Gehaltsanhebung: Zuzüglich zur Erhöhung von 2,8 Prozent ab dem 1.12.2022 muss im Rahmen von Nachverhandlungen mit dem Dienstherrn eine deutliche Anhebung der Bezüge erzielt werden. Sollte für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst eine Inflationsprämie vereinbart werden, muss diese auch für Versorgungsempfänger ausgezahlt werden.

Bei zweistelligen Inflationsraten macht sich das Fehlen der Sonderzuwendung bei den Bediensteten stärker als je zuvor bemerkbar. 2002 wurde die originäre "Sonderzuwendung" für Beamtinnen und Beamte sowie Versorgungsempfänger gestrichen. Durch stark gekürzte, halbherzige Einmalzahlungen, von denen die Versorgungsempfänger ausgeschlossen wurden, wurde der Status quo nicht hergestellt. Es handelte sich beim Streichen der Sonderzuwendung um eine effektive Gehaltskürzung von 7,2 Prozent. Die

Wiedereinführung der originären Sonderzuwendung von 2002 (86 Prozent des Grundgehalts) ist aufgrund der massiven Steigerung der Lebenshaltungskosten so notwendig wie nie. Sie schafft eine echte Entlastung der Bediensteten und Versorgungsempfänger.

Bei Lebenszeitverbeamtung ist die Regelbeförderung von A13+Z nach A14 wieder einzuführen. Zudem ist eine pensionsrelevante Zulage für Gymnasiallehrkräfte (A13 bis A16) gerade vor dem Hintergrund der Besoldung nach "A13 für alle" notwendig, denn zusätzliche Belastungen für Gymnasiallehrkräfte in der Arbeitszeit können nur so gerecht kompensiert werden.

Unsere Forderungen sind selbstverständlich nicht nur für Beamtinnen und Beamte, sondern auch entsprechend für die

Tarifbeschäftigten anzuwenden.

Die gesamten Forderungen der Resolution finden Sie hier:





Resolution: Erfolgreiche Integration von geflüchteten Schülerinnen und Schülern ist der Schlüssel für erfolgreiche Bildungskarrieren

Von Diana Frenkel

Die Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen ist nicht nur aktuell eine Aufgabe der deutschen Schulen und der Schulpolitik, sondern wird es auch auf lange Sicht bleiben, denn es ist mit weiteren Flüchtlingsströmen zu rechnen.

Es bedarf dringend eines langfristigen und schnell umsetzbaren Integrationskonzeptes für Geflüchtete. Für eine erfolgreiche Integration hat das Erlernen der deutschen Sprache allerhöchste Priorität. Deshalb ist es für die meisten dieser Kinder und Jugendlichen sinnvoll, eine Sprachlernklasse zu besuchen. Ziel muss es sein, dass die geflüchteten Kinder und Jugendlichen nach dem Besuch dieser Klasse möglichst gut dem Unterricht in deutscher Sprache folgen und einen ihrer jeweiligen Begabung entsprechenden Schulabschluss erreichen können. Auf die integrative Sprachförderung im Regelunterricht aller Unterrichtsfächer zu vertrauen, ist unzureichend.

Der PHVN fordert daher in seiner Resolution auf dem diesjährigen Philologentag die niedersächsische Landesregierung dazu auf, die Schulen nicht mit diesem Problem allein zu lassen, sondern sie konzeptionell, finanziell und personell endlich durch konkret benannte Maßnahmen so auszustatten, dass der Prozess der Integration von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Muttersprache nachhaltig gut gelingen kann.

Die gesamten Forderungen der Resolution finden Sie hier:



Kostenfreie Online-Fortbildung Wannsee-Konferenz als Thema im Unterricht



Zum Jahrestag der Besprechung am Wannsee vor mehr als 80 Jahren im vergangenen Jahr hatte das ZDF neben dem Film "Die Wannseekonferenz" und einer Dokumentation ergänzende Angebote, die auch im Unterricht eingesetzt werden können, bereitgestellt. In Zusammenarbeit mit der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz (GHWK) entstand eine Virtual Reality Anwendung zum Thema.

Gemeinsam mit dem ZDF und der GHWK lädt der Deutsche Philologenverband erneut zu einer Online-Fortbildung ein. Am 21. März 2023, zwischen 15 und 17 Uhr, informieren Yvonne Gögelein vom ZDF sowie Aya Zarfati von der GHWK darüber, welche Zugänge und thematischen Schwerpunkte die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Wannsee-Konferenz anbietet und stellen analoge und digitale Bildungsangebote vor.

Folgender Ablauf ist für die Fortbildung vorgesehen:

 Überblick zum historischen Ort und Ereignis und zur Bedeutung der Besprechung am Wannsee

- Vorstellung der Bildungsangebote der GHWK: thematische Schwerpunkte und p\u00e4dagogische Ziele und Methoden
- Vorstellung der virtuellen Anwendung "ZDF Entdeckungstour Haus der Wannsee-Konferenz"
- Überlegungen zur möglichen Einbindung im Unterricht bzw. als Ergänzung zum didaktischen Angebot der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz

Die Anmeldung für die kostenfreie Fortbildung ist bis zum 9.3.2023 beim DPHV online möglich:





Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2023.

Impressum

Herausgegeben vom Philologenverband Niedersachsen · Sophienstraße 6 · 30159 Hannover Tel. 05 11 36475-0 phvn@phvn.de · www.phvn.de

Auflage: 30.000 • Verantwortlich: Dr. Christoph Rabbow • Gestaltung: Frank Heymann